

Tielsch gibt Folk neue Note

Wetzlar (kjf). „Somewhere over the rainbow“ ist eigentlich ein Ohrwurm und für eine Band mit eigenem Stil eher ungeeignet. Beim Auftritt von Jördis Tielsch und ihrer Band war das anders. Das alte Stück hatte plötzlich eine neue Qualität, wirkte wie ein anspruchsvolles Chanson mit feiner Jazznote. Im Wetzlarer Franzis trat die Sinner Band mit ihrem aktuellen Programm auf, in dem auch altbekannte Stücke in neuen musikalischen Kleidern daherkamen. Mit 90 Besuchern war das Franzis gut besucht und das Publikum vom ersten Ton an gefangen von der Ausstrahlung, die von der jungen Sängerin ausgeht. Die vier Musiker haben sich ansprechendem Folkrock verschrieben. Perkussionist Oliver Zapf schafft mit Bongos, Schlagzeug und allerlei anderen Utensilien einen Klangzauber, der allein ein abendfüllendes Programm abgeben könnte. Zapf gab den Interpretationen eine Ethno-Komponente. Zusammen mit Jens Schäfer-Stoll am Bass schuf er ein solides Fundament, auf dem sich Tielsch geradezu akrobatisch bewegen konnte. An der Gitarre ergänzte Peter Vanielik die komplexen Hörbilder mit filigranen Läufen und schroffen Riffs, je nach Bedarf. Die Frontfrau sang nicht nur außergewöhnlich schön, sondern zeigte auch auf der Geige beeindruckendes Können. Bis auf einige wenige Instrumentalstücke aus der Feder von Peter Vanielik bestand das Programm aus gelungenen Eigeninterpretationen von bekannten Folkrocknummern.



Jördis Tielsch (vorne Mitte) ließ mit (v. l.) Jens Schäfer-Stoll, Oliver Zapf, und Peter Vanielik aufhorchen. (Foto: Frahm)